

Kaufunger-Wald-Weg "K" Oberkaufungen – Hedemünden

Länge ca. 22 km, Markierung mit weißem "K"

Vom Rathaus in Oberkaufungen geht man die Niester Straße bis zum Zechenplatz und biegt dann rechts in die Straße "Am Wolfsberg" ein. Den Wolfsberg hinauf bis zu den letzten Häusern und nach links abbiegend, gelangt man in den Gemarkungsteil "Im Hain". Jahrhunderte hat der Braunkohlebergbau diesen Ortsteil geprägt.

Noch heute zeugen Halten und einige der, inzwischen als Wohnhäuser genutzten Gebäude von dem Braunkohlebergbau. Durch Wiesen und Felder und durch das Tal des Lempersbaches gelangt man wieder zum Wald. Am Waldrand geht der Weg im spitzen Winkel nach rechts in den Wald hinein um am Wanderparkplatz "Tannenhütte", benannt nach einem Forstgarten der sich an Stelle des Spielplatzes dort befand, aus dem Buchenwald herauszukommen. Von hier hat man eine schönen Blick in das Niestetal und auf den Ort Nieste.

Auf der Waldstraße wandert man nun am Waldrand nach rechts bis ein geschotterter Weg links nach Nieste hinunter geht. Auf diesem Weg abwärts und über die Kreisstraße K6 erreicht man die Landstraße L3237 Nieste-Kleinalmerode in der Ortsmitte.

- Nieste liegt unmittelbar an der niedersächsisch/hessischen Grenze und war bis in die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts in einen braunschweigischen- und einen hessischen Teil gespalten. Der Ortskern ist von Fachwerkhäusern geprägt.

RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT:

Mit Linienbus zurück nach Oberkaufungen.

Nun wandert man nach rechts entlang der Landstraße bis zum Ortsende, biegt dann nach links zur Endschlagsiedlung ab und muss anschließend nochmals ca. 150 m parallel zur Landstraße gehen um kurz nach queren des Endschlagbaches den Wanderparkplatz Endschlagtal zu erreichen. Die hessisch/niedersächsische Landesgrenze kreuzt hier den Wanderweg. Grenzsteine mit den Aufschriften "KH" für Königreich Hannover und "KFH" für Kurfürstentum Hessen sind neben der Straße zu finden. Man wandert nun die parallel zum Tal des Endschlagbaches verlaufende Waldstraße hinauf. Das Endschlagtal mit bis an den Bach heranreichenden Wäldern, naturnahen Wiesen und einigen Teichen bietet ein ständig wechselndes Landschaftsbild. Eine Kreuzung nach ca. 3 km überquert man gerade. Am Talende wendet sich der Weg etwas vom Bach ab und steigt zum Kamm des Kaufunger Waldes hinauf.

Der Kammweg den man überquert, der "Frau-Holle-Pfad", ist mit X4 gekennzeichnete, er kommt von Bad Karlshafen und geht nach Schenklengsfeld. Gleichzeitig verläuft hier auch wieder die Landesgrenze zwischen Hessen und Niedersachsen.

RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT:

Nach rechts den mit X4 gekennzeichneten "Frau-Holle-Pfad" zum Bielstein(Kaufunger Wald) und von dort den "Eder-Gelster-Weg" „B“ nach Großalmerode. Von Großalmerode mit dem Linienbus nach Kaufungen Ca.14 km.

Vom Kamm geradeaus hinunter führt der Weg bald in Serpentin, vorbei an einer Abflußmeßeinrichtung der Universität Göttingen, in das obere Rautenbachtal. Nach kurzer Strecke mündet er in eine von Neufriemen kommende Waldstraße, der man nach links folgt. Die Waldstraße verläuft oberhalb des Rautenbaches abwärts nach Ziegenhagen. Kurz vor Ziegenhagen öffnet sich der Wald und man wandert durch ein Wiesental in den Ort hinein.

Der am Zusammenfluß des Stein- und des Rautenbaches gelegene Ort ist in das enge Tal so hineingebaut, dass er in Unter- und Oberdorf und der Glashütte aufgeteilt ist. Im Ortsteil Glashütte arbeitet bis 1897 ein Nachfolgebetrieb der Wanderglashütten des Kaufunger Waldes. Dann wurde der Betrieb nach Immenhausen verlagert.

In Ziegenhagen wandert man die Hauptstraße hinunter bis zur Wassertretstelle und biegt dann links aufwärts von der Hauptstraße ab. An der Hauptstraße findet man zwei Kreuzsteine bei denen es sich wahrscheinlich um Sühnesteine handelt. Durch Fichtenwald wandert man nun oberhalb des Ortes in östliche Richtung, biegt am Waldrand nach links ab um sich nach ca. 500 m wieder nach rechts in östliche Richtung zu wenden. Achtung die von Ziegenhagen her parallel verlaufende Wanderstrecken "27" und "21" trennen sich hier von dem Kaufunger-Wald-Weg "K". Auf einem Kalkrücken, der steil ins Werratal abfällt, erreicht man am "Haus der Heimat" die Straße durch das Werratal. Über die Werrabrücke gelangt man nach Hedemünden.

- Hedemünden geht wahrscheinlich auf eine karolingische Gründung an der dortigen Werrafurth zurück. 1017 schenkte Kaiser Heinrich II den Ort, der bis 1931 die Stadtrechte besaß, dem Kloster Kaufungen.

RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT:

Mit dem Zug nach Kassel und von Kassel mit der Straßenbahn nach Oberkaufungen.

Kaufunger-Wald-Weg "K" Oberkaufungen - Hedemünden

